

DIRK ECKGOLD, CERTIFIED CLUB MANAGER 3 (2008)

„Geht nicht, gibt's nicht!“



Dirk Eckgold, Geschäftsführer im Golfclub Rheinhessen

In diesem Jahr feiert das Graduierungssystem des GMVD zum Certified Club Manager sein fünfjähriges Bestehen. So bietet es sich für diese Ausgabe des Golfmanager einmal mehr an aufzuzeigen, wie Teilnehmer am CCM in der Praxis mit dem GMVD Graduierungssystem leben. Kein geringerer als Dirk Eckgold, Geschäftsführer im Golfclub Rheinhessen, stand zum Jubiläum für diese Ausgabe als Porträtpartner zur Verfügung.

CCM der ersten Stunde

Dirk Eckgold ist bereits seit 2008 im Golfclub Rheinhessen tätig. In jenem Jahr schrieb er sich auch gleich ins CCM Graduierungssystem ein, denn für ihn war klar: „Ich wollte für mich wissen, wie ich mich selbst positionieren kann, insbesondere auch aus dem Grund, da ich keine spezielle „Golfausbildung“ beim DGV oder IST absolviert habe.“ Dirk Eckgold findet, dass gerade die CCM Zertifizierung Berufsangehörigen wie Personalentscheidern auf Golfanlagen gleichermaßen den großen Vorteil bietet, mit einem transparenten und objektiv nachvollziehbaren System auf dem Arbeitsmarkt effizient zusammenzufinden, zumal auch der Deutsche Golf Verband durch seinen Sitz im Graduierungsausschuss die Systementwicklung von Anfang an mitbegleitet hat. „Auf der anderen Seite“, so resümiert er, „können sich

alle, die in der Golfbranche arbeiten, in diesem System positionieren und weiterentwickeln.“

Business auf dem Wißberg

Der 75 ha große Golfclub Rheinhessen liegt auf dem Wißberg vor den Toren von Mainz und zählt zurzeit über 1.150 Mitglieder. In diesem Jahr feiert die Golfanlage ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum, besonderer Stolz des Clubs ist das zwischenzeitlich erlangte sportliche Niveau: Damen-

und Herrenmannschaft sind jeweils erfolgreich in der zweiten Bundesliga aktiv. Darüber hinaus finden alljährlich zahlreiche renommierte Turniere auf der Anlage am Wißberg statt, und auf ein Ereignis freut sich Dirk Eckgold in diesem Jahr ganz besonders: „Vorstand und Geschäftsführer sind stolz, dass der GMVD die Golfanlage Rheinhessen für die Austragung der diesjährigen 17. GMVD Meisterschaft ausgewählt hat.“

Doch zunächst zurück zu den Anfängen seiner Berufslaufbahn. Schon während des Diplomsport-Studiums an der Universität Mainz gab es den ersten Kontakt zum Golfsport. Dirk Eckgold konnte im Rahmen des Studiums das Wahlfach „Golf“ belegen und, ohne es zu wissen, absolvierte er bereits damals in den Jahren 1993 und 1994 seine sportpraktische Ausbildung zur Platzreife bei seinem späteren und jetzigen Arbeitgeber, dem Golfclub Rheinhessen auf dem Wißberg. Noch während des Studiums sammelte er dann bereits erste

Name: Dirk Eckgold

Geburtsdatum: 21.12.1969

Familienstand: verheiratet

Werdegang:

- Diplomsportstudium
- Berufsbegleitende Ausbildung mit Lizenzierung zum Vereinsmanager C
- Graduierung zum „Certified Club Manager“ CCM Level 3
- Clubmanager im Golfclub Nahetal e.V.
- Geschäftsführer im Golfclub Rheinhessen e.V.

Weiterbildung:

- DOSB Vereinsmanager C
- Dipl. Sportlehrer/Johannes Gutenberg Universität Mainz
- C-Trainer-Lizenz Golf
- Zahlreiche DGV-Fortbildungen Platzpflege
- LSB Fortbildungen Recht, Kommunikation, etc.

Hobbys:

- Sport (Skilaufen, Golf)
- Posaunist der Big-Band „Sound-Express“

Motto:

Geht nicht, gibt's nicht!



berufliche Golferfahrungen im professionellen Sportmanagement auf höchster Ebene, indem er bei der Firma „Impact, Golf & Sportservice“ als freier Mitarbeiter anheuerte. Diese war damals zu einem großen Teil auch für den Deutschen Golf Verband tätig, der die Leistungen der Firma Impact Golf & Sportservice vor allem zur Abwicklung der Ranglistenturniere in Anspruch nahm.

Ein Berufspraktikum auf der Golfanlage des Golfclub Nahetal in den Jahren 1995 und 1996 bei dem damaligen Clubmanager Bernhard Lindenbuß, und gleich danach das Angebot, dort auch als Student zu „jobben“, lösten die endgültige „Golf-Infizierung“ aus. „Die Zusammenarbeit mit Bernhard Lindenbuß war Initialzündung und Zukunftsvision für mich als damaligem Sportstudenten, die berufliche Zukunft in der Golfbranche zu suchen“, so Eckgold.

Es ergab sich, dass der Golfclub Kyllburger Waldeifel seinerzeit dringend nach einem Clubmanager suchte, man sprach den seinerzeitigen GMVD-Prä-

sidenten Bernhard Lindenbuß an, der Dirk Eckgold dann auch in seinen ersten Club vermittelte.

Besonders gerne erinnert sich Dirk Eckgold in dieser Berufsetappe an die Jahre 1997 bis 2000, als er zusammen mit seinem damaligen GMVD-Kollegen und Clubmanager Markus Erdmann vom Golfresort Bitburger Land den „Eifel Golf Iron Man“ kreierte: „Dabei handelte es sich um ein Turnier, bei dem an einem Tag auf drei Plätzen gespielt wurde. Erdmann und Eckgold waren selbst als Teilnehmer immer mit dabei.“

Im Jahre 2000 erfolgte dann der Sprung in den renommierten Golfclub Nahetal, bei dem Dirk Eckgold bereits als Student tätig war. Die Anforderungen dort wurden im Vergleich zur Eifel höher: mehr Mitglieder, mehr Veranstaltungen, mehr Verantwortung, etc. Dazu kamen Bauprojekte wie Parkplatz, Wasserspeicherbecken und dergleichen (wir alle erinnern uns an den Sommer 2003!).



Dirk Eckgold als Caddy bei Maïke Klein

Bitte vervollständige folgende Sätze:

1. *Golfmanger zu sein bedeutet für mich ...* **„dass eine Vision von mir wahr geworden ist!“**
2. *Dir größte Herausforderung in meinem Job ist für mich ...* **„dass nach dem Golfspiel auf dem Wißberg Mitglieder und Gäste mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause fahren und sagen: '... schön war's!'“**
3. *Der größte Erfolg in meinem Job ist für mich ...* **„wenn nach dem Golfspiel auf dem Wißberg Mitglieder und Gäste mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause fahren und sagen: '... schön war's!'“**
4. *Wenn ich Zeit hätte, würde ich gerne ...* **„mehr Veranstaltungen vom GMVD besuchen, mehr Golf spielen und mit meiner Frau die Alpen mit dem Mountain-Bike überqueren.“**
5. *Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ...* **„darauf konzentrieren: 1. Lobbyarbeit für den Golfsport zu betreiben, um junge Menschen für den Golfsport zu begeistern, 2. den Sport bezahlbar zu gestalten und gleichzeitig die Unterhaltung der Golfanlagen nachhaltig wirtschaftlich sicher zu stellen.“**
6. *Ich bin CCM, weil ...* **„ich es gut finde, dass die Arbeit in den Clubs damit eine vergleichbare und differenzierte Wertschätzung erfährt!“**
7. *Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ...* **„dass sie gezielte Aus- und Fortbildungen genießen und von den Erfahrungen älterer Generationen lernen können.“**
8. *Ständiges Weiterbilden ist ...* **„für mich unbedingt notwendig, um 'up to date' zu sein.“**
9. *Zukünftigen CCM Teilnehmern rate ich ...* **„sich unbedingt einzuschreiben, sich fortzubilden und 'immer über den Tellerrand zu schauen.'“**
10. *Golf bedeutet für mich ...* **„meine Arbeit, mein Beruf, meine Berufung und eine der schönsten Sportarten, die es gibt!“**

Aber auch der Hang zu akademischer Betätigung ließ Dirk Eckgold nach seinem Studium nie ganz los. Während der Beschäftigung im Golfclub Nahetal ergab sich für den diplomierten Sportwissenschaftler erneut der Kontakt zu seiner ehemaligen Ausbildungsstätte und hier zum Fachbereich Sport der Universität Mainz. Die Studenten der Hochschule bekamen die Möglichkeit, das Wahlfach Golf im Golfclub Nahetal zu absolvieren und Eckgold steht seitdem im Rahmen der Kooperation mit der Universität Mainz für Vorlesungen zum Golfmanagement und -marketing den Studierenden zur Verfügung. Da ist es natürlich nicht weiter verwunderlich, dass er immer wieder auch mit viel Enthusiasmus Praktikanten und Diplomarbeiten betreut.

Immer wieder interessant ist es zu erfahren, was Clubmanager in ihrer knappen Freizeit unternehmen, um abzuschalten und den Akku neu aufzuladen. Dirk Eckgold findet den Ausgleich zu seinem Job im Kreise seiner Familie sowie bei regelmäßigen Sportaktivitäten: Besonders Skilaufen und

Golf haben es ihm angetan, aber auch die Museen kommen nicht zu kurz: Dirk Eckgold ist seit über 25 Jahren Posaunist der Bad Kreuzbacher Big-Band „Sound-Express“.

CCM – Willkommenes Ersatz-zertifikat für die Clubmanager der Golfboom-Generation

Dirk Eckgold ist, kann man rückblickend festhalten, kein Seiteneinsteiger, sondern hat sich das Geschäft, wie viele seiner Berufskollegen in den 90er Jahren des Golfbooms, mehr oder weniger „learning by doing“ nach dem Studium angeeignet. Damals kamen die Golfbetriebsfachausbildungen erst nach und nach auf den Markt, so dass er, wie nicht wenige seiner Kollegen aus dieser Zeit, heute über einen umfangreichen Erfahrungsschatz, aber eben über keine formelle Branchenqualifikation verfügt. Nicht wenige seiner Kollegen sind heute, wie er selbst ja auch, wegen ihrer fundierten Kenntnisse und Berufserfahrungen in der Ausbildung des

Golfmanager-Nachwuchses in den unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen engagiert.

Fragt man ihn zu seiner Meinung als Teilnehmer am CCM Graduierungssystem, so liegt ihm ein Thema aus ureigener Erfahrung ganz besonders am Herzen. Im Hinblick auf den 31. Mai 2013 rät er insbesondere allen langjährig fortgeschrittenen Berufskollegen: Auf jeden Fall sollte man noch die Chance nutzen, sich im Graduierungssystem zu den Übergangsbedingungen einschreiben zu lassen, wenn man, wie er, länger in der Branche ist und seinerzeit nicht eine der Berufsfachprüfungen abgelegt hat. Dirk Eckgold ist davon überzeugt, dass man nur mit einer zertifizierten Graduierung zukünftig ohne die klassischen Berufsfachausbildungen noch die eigene Haltung und professionelle Einstellung zu seinem Beruf wirkungsvoll nach außen darstellen kann. Sein eigenes Ziel ist es, irgendwann einmal selber die höchste CCM Stufe erreicht zu haben.

Simona Asam

ÜBERGANGSBEDINGUNGEN ZUM GMVD-GRADUIERUNGSSYSTEM ENDEN ZUM 31.MAI 2013

Was Sie wissen sollten:

1. Was hat es mit den Übergangsbedingungen zur Graduierungsordnung auf sich?

Die Einführungsphase des Graduierungssystems wurde planmäßig zum 31.12.2012 nach nunmehr fünf Jahren abgeschlossen. Die in diesem Zusammenhang beschlossenen und veröffentlichten Übergangsbedingungen sind ausgelaufen und können letztmalig bis zum 31.05.2013 zur Anwendung beantragt werden.

2. Welche Berufsangehörige sind bis zum 31.05.2013 besonders betroffen?

- Wer keinen Berufsfachabschluss (z.B. als Golfbetriebswirt DGV) hat:
Dieser Personenkreis kann je nach den individuellen Voraussetzungen letztmalig von den Befreiungs- oder Ersatzmöglichkeiten zum Berufsfachabschluss Gebrauch machen um zum Graduierungssystem zugelassen zu werden.
- Wer über einen Berufsfachabschluss verfügt, sich aber im Hinblick auf eine Teilnahme am Graduie-

rungssystem aus den verschiedensten Gründen bisher abwartend verhalten hat:

Dieser Personenkreis kann je nach seinen individuellen Voraussetzungen letztmalig direkt, d.h. mit dem Einstufungsantrag in die höchstmögliche Stufe graduiert werden.

3. Wie ist die künftige Handhabung?

Alle die nach dem 31.05.2013 zum Graduierungssystem hinstoßen, müssen neben anderen Bedingungen mindestens

- einheitlich die Ausbildung zum Golfbetriebswirt (DGV) oder Golfbetriebsmanager (IST) nachweisen und
- unabhängig von der Erfüllung der stufenabhängigen Voraussetzungen jede einzelne Graduierungsstufe mindestens einjährig nacheinander durchlaufen.

Das bedeutet, dass nach dem 31.05.2013 eine Einstufung in eine höhere Graduierungsstufe nicht mehr auf Anhieb möglich ist, selbst wenn die Qualifikationspunktzahlen und sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind.